

# Château de Prangins.

## **Noblesse oblige! Leben auf dem Schloss im 18. Jahrhundert**

### **Medienmappe**

Die Ausstellung erstreckt sich über elf Räume im Erdgeschoss des Schlosses. Sie beginnt mit einem kurzen Film: In einer geheimnisvollen Atmosphäre mit Schatten und Licht begegnen die Besucherinnen und Besucher dem Baron Louis-François Guiguer, verkörpert von Jean-Luc Borgeat. Mit Hilfe eines unterhaltsamen und informativen Audioguides, auf welchem die Stimmen der Bewohnerinnen und Bewohner des Schlosses zu hören sind, werden die Besuchenden anschliessend vom Verwalter, von der Baronesse oder von Dienstboten durch die Räume geleitet. Sie haben so teil an den Freuden und Leiden der Schlossbewohner, ihren Ansichten zur Gesellschaft des 18. Jahrhunderts, am Stolz des Barons, wenn er von seinen Vorfahren oder seinen Büchern spricht, an der Begeisterung seiner Gattin Matilda, wenn sie eine Theateraufführung vorbereitet, an der Aufregung der Bediensteten, wenn sie ein grosses Fest vorbereiten müssen.

### **Vorzimmer**

Eine Karte auf dem Fussboden verdeutlicht die Ausdehnung der Baronie Prangins und zeigt den Besucherinnen und Besuchern auf, mit welcher Fülle von Aufgaben ein Herr eines solchen Landgutes beschäftigt war. Man begegnet dem Verwalter, der rechten Hand des Barons, und macht sich mit dem historischen Kontext des 18. Jahrhunderts vertraut: Das Waadtland war ein Untertanengebiet der Republik Bern, und der Baron von Prangins unterstand dem Landvogt von Nyon, Berns Statthalter vor Ort.

### **Die grosse Treppe**

Am Fuss der Treppe, die zur Winterwohnung führt, erläutert ein interaktives Modell die interne Organisation des Schlosses. Die Kinder erfahren, wozu die acht Türen des Schlosses dienen und können eine Kutsche im Hof herumfahren lassen. Die Architektur nach französischem Vorbild wird erläutert und mit anderen Beispielen aus der Gegend verglichen.

### **Das Zwischengeschoss für den Kellermeister**

In diesem strategisch wichtigen Raum, von dem aus man sowohl in die Küche, die Keller und die zwei Speisesäle gelangt, begegnen die Besucherinnen und Besucher den rund fünfzehn Bediensteten, die im Schloss tätig sind und dem Baron einen luxuriösen Lebenswandel ermöglichen. Ein Memory lädt Gross und Klein ein, verschiedene Gegenstände den verschiedenen Typen von Dienstboten zuzuordnen.

# Château de Prangins.

## **Kleiner Speisesaal**

Dieses eher kleine Zimmer, das Mahlzeiten im kleinen Familienkreis vorbehalten ist, ist das erste in der sogenannten Enfilade, der Aufreihung der Empfangsräume. Die Besucherinnen und Besucher lernen hier Matilda kennen, die englische Gattin des Barons Louis-François Guiguer und erhalten Einblick ins Familienleben des 18. Jahrhunderts. Man erhält auch Informationen zur «Grand Tour», der Bildungsreise zur Vervollkommnung der Ausbildung der Söhne aus den höheren Gesellschaftsschichten, sowie zum Tee, dem exotischen Getränk par excellence.

## **Grosser Marmor-Speisesaal**

Ein reich gedeckter Tisch lässt die Tischkultur des 18. Jahrhunderts wiederaufleben, und ein Buffet mit chinesischem Porzellan weist auf den unglaublichen wirtschaftlichen Erfolg der verschiedenen Indien-Kompanien (Handelsgesellschaften) hin. Tänzersilhouetten und ein kleines Theater erinnern daran, dass in diesem Raum nicht nur festliche Bankette, sondern auch Bälle, Konzerte und Theateraufführungen stattfanden.

## **Der Salon**

Der Salon ist der Empfangsraum schlechthin, und in ihm befinden sich deshalb viele wertvolle Objekte. Seidendamast an den Wänden, ein funkelnder Kronleuchter, kostbare Möbel, Goldrahmen, grosse Spiegel: Das sind alles Statussymbole, die den sozialen Rang des Barons vor Augen führen. Zum ersten Mal seit dem Ende des 18. Jahrhunderts hängen die Porträts dreier Generationen der Barone Guiguer von Prangins im selben Raum und bilden eine Art Stammbaum. Der Salon ist in Nachtstimmung getaucht. So können die verschiedenen Beleuchtungsmöglichkeiten im 18. Jahrhundert thematisiert werden.

## **Das Marmor-Vestibül**

Das Vestibül ist ein Durchgangsraum, der Zugang zur Terrasse mit der unvergleichlichen Sicht auf den Genfersee und die Alpen gewährt. Im 18. Jahrhundert ziehen die Schweiz und ihre malerischen Landschaften immer mehr Touristen an, wie es die Ansichten von Meistern wie Aberli oder Mechel an den Wänden bezeugen.

An Multimediastationen können die Besucherinnen und Besucher die verschiedenen Phasen des Umbaus verfolgen, während dem das Dekor des 18. Jahrhunderts wiederhergestellt wurde.

# Château de Prangins.

## **Erstes Bibliothekszimmer**

Im 18. Jahrhundert sind Briefe das wichtigste Kommunikationsmittel für örtlich voneinander getrennte Personen; wunderschöne Briefe aus Russland, die an die Bewohner des Château de Prangins geschrieben wurden, zeugen davon. Die Angehörigen der höheren Gesellschaftsschichten verbrachten oft täglich mehrere Stunden mit Briefeschreiben. Bei Louis-François Guiguer kommt noch das Tagebuch hinzu, das er während fünfzehn Jahren für seine Angehörigen verfasste. Im Arbeits- und Bibliothekszimmer liegt ein Faksimile des über tausend Seiten umfassenden Tagebuches auf, und mit dem Audioguide kann man Auszüge aus diesem aussergewöhnlichen Zeitzeugnis hören.

## **Zweites Bibliothekszimmer**

Bibliotheken sind der Elite vorbehalten und ihre Möblierung und Innenausstattung unterstreichen, dass es sich um prestigeträchtige Orte handelt. Der grösste Teil der Titel, die man in diesem Raum findet, hat Louis-François Guiguer gelesen. Seine Lektüre ist uns dank seinem Tagebuch bekannt. Bestseller des 18. Jahrhunderts – wie die Encyclopédie von Diderot und d’Alembert oder Rousseaus’ La Nouvelle Héloïse – nehmen einen Ehrenplatz ein, neben wissenschaftlichen Werken, geschichtlichen Abhandlungen, Theaterstücken und Gedichtsammlungen.

Die Ausstellung schliesst mit einem Film, in welchem erzählt wird, was nach Louis-François Guiguers Tod 1786, drei Jahre vor der Französischen Revolution, geschah. Seine Witwe, die ihn um etliche Jahre überlebte, schildert den Sturz des Ancien Régime und die Entstehung einer neuen Gesellschaftsordnung.

# Château de Prangins.

## **Ausstellungsbesuch**

Die eigens für die Ausstellung gedrehten Filme, ein Audioguide, Broschüren und Animationen ermöglichen es den Besucherinnen und Besuchern, für ein bis zwei Stunden Gast des Barons und seiner Familie zu werden und ins spannende Schlossleben früherer Zeiten einzutauchen. Alle diese multimedialen Ausstellungsbeiträge stehen gratis und in vier Sprachen zur Verfügung (Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch).

## **Filme**

Ein kurzer Film, in welchem Louis-François Guiguer – gespielt von Jean-Luc Borgeat – auftritt, führt in die Ausstellung ein. Der Baron entdeckt, dass sein Schloss zu einem Museum geworden ist: ein poetischer Auftakt zur Ausstellung. Am Schluss der Ausstellung erscheint der Baron noch einmal in einem Film, in welchem erzählt wird, was nach dem Tod des Barons geschah: Die Französische Revolution, der Verkauf des Schlosses an Joseph Bonaparte im Jahr 1814 etc.

## **Audioguide**

Den Besucherinnen und Besuchern wird beim Eingang zur Ausstellung ein Audioguide, den der Schriftsteller Eugène konzipiert hat, zur Verfügung gestellt. Er lädt auf eine sehr lebendige Weise ein, die verschiedenen Räume kennenzulernen und ins Schlossleben des 18. Jahrhunderts einzutauchen.

## **Audioguide für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren**

Der Schriftsteller Eugène hat auch einen Audioguide für Kinder konzipiert. Allein oder in Begleitung von Erwachsenen entdecken sie in den verschiedenen Räumen Gegenstände, die zum Leben erwachen und zu sprechen beginnen. Auf eine spielerische Art erfahren sie so mehr über ihre Geschichte und Funktion.

## **Broschüren**

Ergänzend zum Audioguide und den Einführungstexten stehen den Besucherinnen und Besuchern thematische und reich bebilderte Broschüren zur Verfügung. Sie ermöglichen es, die verschiedenen Themen, welche in den einzelnen Räumen angesprochen werden, zu vertiefen.

## **Familienheft**

Ein Heft, das sich an Kinder ab sechs Jahren richtet, gibt Familien auf unterhaltsame Weise Anregungen zur Entdeckung der Ausstellung.

## **Kultur inklusiv**

Die Ausstellung ist vollständig barrierefrei für Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Ein Begleitheft in Leichter Sprache ist am Empfang erhältlich und bietet

# Château de Prangins.

einen angepassten Rundgang für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung an. Dieses Begleitheft wurde in Zusammenarbeit mit der Organisation **1001feuilles.org** entwickelt.

Führungen in französischer Gebärdensprache werden regelmässig von einer gehörlosen Führerin angeboten.

Das Schloss bietet spezielle Führungen für Menschen mit Alzheimer oder kognitiven Beeinträchtigungen an. Die Führung folgt der *pARTage-Methode*, die von *Alzheimer Vaud* in Zusammenarbeit mit der *Collection de l'Art Brut* entwickelt wurde.

## Führungen und Animationen

Das ganze Jahr über bietet das Team Kulturvermittlung und Veranstaltungen des Château de Prangins eine breite Palette von Führungen und Veranstaltungen an für Erwachsene und Kinder, zumeist auf Französisch, Deutsch und Englisch.

Alle Informationen zu den angebotenen Führungen und Veranstaltungen finden Sie unter: <https://www.chateaudoprangins.ch/de>

## Publikation

Ein 136seitiger Katalog ist im Verlag 5 Continents erschienen. Er ist reich bebildert (farbig) und auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch erhältlich.

« **Noblesse oblige ! Leben auf dem Schloss im 18. Jahrhundert** »

5 Continents Editions, Milano, 136 Seiten, plus 95 Bilder, D/F/I/E

ISBN 5 Continents : 978-88-7439-642-9

ISBN Schweizerisches Nationalmuseum: 978-3-905875-88-1

CHF 25.-